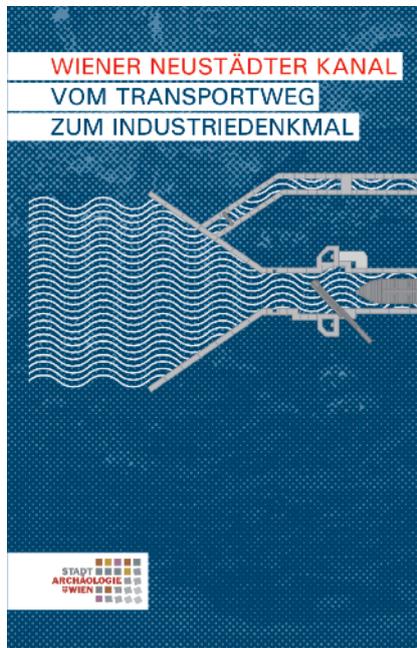


Wien Archäologisch



Johannes Hradecky/Werner Chmelar

Wiener Neustädter Kanal. Vom Transportweg zum Industriedenkmal

Wien Archäologisch 11 (Wien 2014)

22 x 14 cm. Broschur.

192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

EUR 21,90. ISBN 978-3-85161-069-7

Der Wiener Neustädter Kanal verdankt seine Erbauung dem Bestreben, Braunkohlen aus dem Raum Sopron kostengünstig nach Wien zu transportieren. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht. Der ab 1797 gebaute Kanal, dessen Verlauf bis Győr/Raab bzw. Triest geplant war, wurde lediglich bis an die damalige österreichisch-ungarische Grenze auf der Pötttschinger Höhe verwirklicht. Dank der Ziegelindustrie im südlichen Wiener Becken, die vom Wachstum Wiens profitierte, konnte dieser Transportweg dennoch ertragreich betrieben werden. Nach Einstellung der Kanalschifffahrt 1879 und der darauf folgenden streckenweisen Trockenlegung des Kanals verlagerten sich Warentransport und Personenverkehr auf die Schiene. In Wien entstand auf dem ehemaligen Hafengelände der Aspangbahnhof.

Die von der Stadtarchäologie Wien auf den Aspanggründen freigelegten Überreste von Wiener Neustädter Kanal und Aspangbahn waren ein willkommener Anlass, sich näher mit diesem Kapitel der Industriegeschichte Österreichs auseinanderzusetzen.

Das Buch „Wiener Neustädter Kanal. Vom Transportweg zum Industriedenkmal“ spannt einen Bogen von Planern und Investoren über bautechnische Leistungen und finanzielle Desaster bis zu Infrastruktur, Fuhrpark und transportierten Gütern. Die archäologischen Entdeckungen schlagen eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Heute sind zwischen Wiener Neustadt und dem Mödlingbach bei Laxenburg/Biedermannsdorf noch 36 Kilometer des einstigen Transportwegs als Werkskanal in Betrieb. Die parallel verlaufenden Begleitwege bieten Radfahrern und Wanderern entspannende Erholungsräume. Ihnen widmet sich ein ausführlicher, reich bebildeter „Kanalführer“, der das Buch abrundet und es zum praktischen Begleiter auf Ausflügen macht.



Phoibos Verlag
Anzengrubergasse 16
1050 Wien, Austria
Tel.: +43 (0)1 544 03 191
Fax: +43 (0)1 544 03 199
E-Mail: office@phoibos.at
<http://www.phoibos.at>

<http://www.mediahistoria.com>